

Msc. Dresd. 291<sup>w</sup>







1. 403.

# Natur und Liebe.

---

Lantate  
aufgeführt zu Pillnitz am  
Augustus-Tage  
1818.

---

Text von J. Kinn.  
Musik von J. M. von Weber.

---

Msc. Dresd.

e 91 <sup>w</sup>.





Handwritten text, possibly a name or title, in a cursive script.

Handwritten text, possibly a name or title, in a cursive script.

Handwritten text, possibly a name or title, in a cursive script.



# Thor.

Englück, wenn liebevoll Martin  
Mit immerwährender Rührung immerwähret,  
Dass Glück nicht jenseit der Dreyen  
Und nicht weiter als die Welt ist!  
Englück, wenn stumm die Fülle mit  
Dich hier und Himmel's Laut verweilt!

# Recitativ.

Denn Götter Gottes nicht der Mann,  
Der dich, Martin!  
Dich, aller Menschen Fülle nie! liebzuwahn;  
Der dich nicht zum Natur's Geist  
Im Schicksal, und am Leben bleibst,  
Im Wissen, das nur nicht zum Zweck geht  
Nur im Glauben, das nicht zum Ziel aufzweigt,  
Mit stummem Reigen immerwähret.  
Die Welt der Drey und Leben nicht;  
Von nicht mehr als die Fülle nicht,  
Kannst du mich nicht, und Wohlthun nicht.  
Denn nur die Welt in stummem Reigen  
Englück von jenseit der Dreyen nicht,  
Flucht vor dem Gott mit kindlichem Vertrauen  
Das Glück, an dem die Welt zu brühen,  
Denn hat er nicht die Dreyen nicht vollbracht,



Recht vor mit dem Königlichen Blick  
Für den besten Vater zu sein,  
Die ich in dem Reich durch mich zu sehen  
Und nicht zu finden für die Welt in der Nacht.

### Duetto.

Julia, zu dem Königlichen Hingul,  
Die der Elbe Wallungspingul  
Wen die Sonne nicht mehr sieht,  
Dage vor allem mich zu zeigen!  
Allen geht ich vor an die Hingul;  
Denn hier später in der Zeit  
Hat die Hingul die Hingul  
Denn König, unser Vater, mich zu zeigen!

### Recitativ

Ihr Hingul sagt dem König,  
Wenn nicht die Hingul die Hingul,  
In dem Hingul die Hingul,  
Wenn die Hingul die Hingul,  
In dem Hingul die Hingul!  
Ihr Hingul sagt dem König,  
Wenn die Hingul die Hingul,  
Wenn die Hingul die Hingul,  
Wenn die Hingul die Hingul,  
Des guten Königs Blick zu zeigen,



Wo süßlich wehrt die Augen springt,  
 Und schimmernd in Nacht der Lebensfunne,  
 Die Silberflut durch Felsenrinne fließt,  
 Dann wagt dein Herz in stiller Wonne:  
 "Dumme Welt, mein Vaterland!"  
 Und was die Flammen nicht unterst,  
 Dem Feindem hundert Blick nicht wehrt;  
 Er hat nur einen, die ihm liebte!  
 Im Glück und Unglück immer und  
 Einigkeit ist wunderbar mit dem Sinn!

Septetto.

Freuet, ihr Mütter! sehet mich, ihr Söhne!  
 Freuet, ihr Mütter der lieblichsten Dicht!  
 Freuet, ihr Mütter der besten und besten  
 Freuet, ihr Mütter, und alle die Welt!  
 Freuet, ihr Mütter, dem süßesten Glanze,  
 Welcher nur allein mich und mich umgibt,  
 Weil er in einem mit mir lebendigen  
 Dreifache Wonne und Vaterland mit!

Recitativ.

Ja, hüt' nicht in aller Dichtung  
 Der thüring'schen Wonne: August,  
 Mit dem Augustas' huldvollstem,



Und aller Blicken schauend stummlich hin  
Auf Ihn — auch die geliebte Königin,  
Und umharrt mit Jubel dem, singt ungeschrien,  
Im schüchtern Ruf der Augen wahr,  
Der holden Tochter, die Sie Ihn gabar!

### Terzetto.

Seyt, ihr Klugheitsallen,  
Ihr Zornigen Gallen,  
Eure schüchtern Kinder schallt  
Auf der Königin gleich im spat!  
Ist sich Goldes Goldener mischt,  
Ehlt, ihr Augen mischt,  
Was in Klugheits mischt,  
Wann die Königs Tochter mischt!

### Secitativ.

Sie sind es ja, die allverehrten Beide,  
In deren Blick, an deren throner Garde,  
Ist uningel Glück der beste König thron,  
Der Liebe Glück und Natur thron!  
Wann Künner seine Kunst thron,  
Wann König thron das Natur thron  
Der throner Gatter thron thron,  
Dann ist es ja Sie und, die Geliebte.



Die Tang' und Kinnern mit unglan,  
 Nicht guleug, daß Sie durch alle Tann,  
 Durch sanften Ruft, den Juren zusehen!  
 Zu Juren und in Mißgunst  
 Nicht zu der frommen Tochter Schick,  
 Der Ruft, der Kindlichen Ruft,  
 Was dem den letzten Ruft unglan,  
 Was dem unglan der Gluck!  
 Ein sehn - o Kinnern! sehn die Glucke;  
 Der Aeltern, Aeltern Kinnern mit Glucke;  
 Ein sehn in sehn wird die zu sehn,  
 Die Mutter kinnern zu unglan -  
 O Kinnern! Glucklich Kinnern!  
 Gluck Euch, Augustas! Gluck und Gluck!

Chor.

Gluck dem, der kinnern Kinnern,  
 Mit kinnern Kinnern Kinnern,  
 Des Schick, der Juren Kinnern,  
 In kinnern Kinnern Kinnern!  
 Gluck dem, dem kinnern Kinnern  
 Kinnern kinnern Kinnern Kinnern!





*[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, possibly German, covering the majority of the page. The text is obscured by several large, irregular water stains.]*

*lit. gann. v. B.*  
*Msc. Acad. e 91<sup>w</sup>*







